

Türmchen als Meilensteine

Chiemsee - Die Türmchen schießen in diesen Tagen rund ums Bayerische Meer fast wie Pilze aus dem Boden. In Seebruck, Grabenstätt, Bernau, Gstadt und Chieming waren die Zimmerer und Schreiner im Einsatz oder sind es noch.

Chiemsee - Die Türmchen schießen in diesen Tagen rund ums Bayerische Meer fast wie Pilze aus dem Boden. In Seebruck, Grabenstätt, Bernau, Gstadt und Chieming waren die Zimmerer und Schreiner im Einsatz oder sind es noch.

Die fünf bis sechs Meter hohen Holzbauwerke am Ufer sind Bestandteile des «Umweltpädagogischen Konzepts von Naturbeobachtungsstationen zur Umweltbildung», so der offizielle Titel der Initiative des Abwasser- und Umweltverbandes (AZV) Chiemsee. In Rekordzeit haben zahlreiche Behörden und die Kommunen Anträge genehmigt, damit bis Jahresende alles so gut wie fertig wird. Sonst wären die Fördergelder des Bundes, immerhin 40 Prozent der Gesamtkosten, wahrscheinlich verfallen.

Marlene Berger-Stöckl atmet tief durch. Die Umweltbeauftragte des AZV, Träger der regionalen Agenda-Arbeit, war sich in den letzten Monaten nicht immer sicher, dass alles glatt geht. Zu viele Ämter und Behörden haben ein Wörtchen mitzureden, wenn es um Baumaßnahmen im sensiblen Naturbereich am Bayerischen Meer geht. «Alle haben uns super unterstützt», freut sich Berger-Stöckl heute.

Gut ein Jahr, nachdem die Idee für das Konzept entstanden ist, steht die Umsetzung vor der Vollendung. Die Initiatoren sehen in dem Ring aus Türmen, Plattformen und Infotafeln einen weiteren «Meilenstein der Umweltpädagogik». So steht es im Förderantrag an das Programm «Region aktiv» des Bundeslandwirtschaftsministeriums, aufgelegt bis Ende 2005. AZV und Anliegergemeinden legen terminlich eine Punktlandung hin und sichern sich 40 Prozent Zuschüsse für die Gesamtkosten von rund 145000 Euro. Ebenfalls 40 Prozent steuert jede Gemeinde für das Einzelprojekt auf ihrem Areal bei, die restlichen 20 Prozent kommen aus dem gemeinsamen Topf der Chiemsee-Kommunen beim AZV.

Ein Motor der Aktion war Vogelkundler Dr. Michael Lohmann. Er hatte laut Berger-Stöckl schon vor über 40 Jahren als Biologiestudent die Idee einer solchen Kette von Beobachtungsstationen. Er gehörte jetzt zu den Beratern, übersetzte sogar mit seinem in den USA lebenden Bruder kostenlos die Texte der Infotafeln mit vielen Fachausdrücken ins Englische.

Auch die Experten der Unteren Naturschutzbehörden an den Landratsämtern, Gunhild Kastner in Rosenheim und Wolfgang Selbertinger in Traunstein, der Chieminger Heimatpfleger Hubert Steiner und Berufsfischer Horst Schaber aus Prien zählt Berger-Stöckl zu den Triebfedern bei der Entwicklung und Umsetzung des Konzepts. Das Landschaftsplanungsbüro Schuardt in Traunstein und mehrere Naturfotografen steuerten ebenfalls entscheidende Mosaiksteine bei.

Einheimische und Gäste für die Natur zu sensibilisieren und zu begeistern war in den letzten Jahren bereits das Leitmotiv für andere Projekte. So entstand eine breite Palette von Erlebniswanderungen und das Schauaquarium mit typischen Chiemseefischen an der «Seewirtschaft» in Übersee-Feldwies. Vor Jahren waren im Rahmen eines anderen Förderprogramms, «Leader plus», schon Beobachtungstürme am Lachsgang bei Feldwies und in der Kendlmühlfilze sowie eine Aussichtsplattform bei Hagenau zwischen Grabenstätt und Chieming nahe der Hirsch-auer Bucht gebaut worden.

Jetzt werden die Lücken geschlossen. Ein Turm im Seebrucker Kurpark wurde vor einigen Wochen aufgestellt, zwei weitere am Irschener Winkel auf Bernauer Gebiet und an der Fischerwirtschaft in der Hirschauer Bucht bei Grabenstätt kurz vor Weihnachten. In diesen Tagen folgen ein weiterer Vogelbeobachtungsturm in Gstadt etwa 200 Meter südlich des

Ganszipfs und eine behindertengerechte Plattform nahe der Mutter-Kind-Klinik am Chieminger Strand.

Alle Türme sind von den Ausmaßen so konzipiert, dass sie genug Platz bieten für Schulklassen, denn gerade die nachwachsende Generation soll angesprochen werden. Ergänzend werden überall Informationstafeln aufgestellt, die nicht nur die Vogelwelt, sondern auch jeweils standortspezifische Themen beleuchten. So erfahren die Betrachter in Gstadt etwas über die Entstehung der Inseln, in Chieming etwas über die namentlichen Ursprünge des Chiemsees, in Grabenstätt wird auf Verlandung und Fischfang eingegangen.

Zusätzliche Tafeln gibt es seit zwei Wochen auf der Herreninsel, die Flora und Fauna des Eilands beleuchten, besonders die Fledermäuse. In Breitbrunn sollen, sobald es die Witterung zulässt, weitere Infoschilder platziert werden, auf denen Nutzung und Bedeutung der Streuwiesen erläutert wird.

Ähnlich wie in Rimsting (siehe Kasten) sind auch andernorts für die nächste Saison schon feste Angebote vorgesehen, bei denen Interessierte unter fachlicher Führung den Chiemsee in allen natürlichen Facetten besser kennen lernen können. Auch Faltblätter für die einzelnen Stationen und eine Gesamtübersichtskarte sind laut Berger-Stöckl geplant.

Offiziell eingeweiht werden soll die Kette aus Beobachtungs- und Informationsstandorten im Frühjahr mit einer großen gemeinsamen Radltour.



 GROSS



 GROSS





Redaktion und Geschäftsstelle:

83209 Prien a. Chiemsee, Geigelsteinstraße 7

Telefon: 08051 / 68 67 10 Telefax: 08051 / 68 67 20

eMail: redaktion@chiemgau-zeitung.de

Internet: <http://www.ovb-online.de>